

CDU-Fraktion in der BV West

Münster, 31.01.2011

An die
Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks Münster – West
Frau Elisabeth Westrup
Pantaleonplatz 7
48161 M ü n s t e r

Streuobstwiese im Bürgerpark Meckelbach

Die Verwaltung wird gebeten,

- zu prüfen, ob planerisch eine weitere Streuobstwiese oder eine Bepflanzung von Wirtschaftswegen linear oder punktuell in Mecklenbeck mit Obstbäumen ausgewiesen werden kann. Um unnötigen Flächenverbrauch landwirtschaftlich genutzter Flächen zu vermeiden ist zu prüfen, ob z.B. eine bereits ausgewiesene Ausgleichsfläche im Suchraum Mecklenbeck durch eine Streuobstwiese „veredelt“ werden kann.
- die durch Fressschäden abgestorbenen Obstbäume im Bürgerpark Meckelbach - so weit finanziell möglich - im Herbst 2011 zu ersetzen und alle Obstbäume im Bürgerpark mit einem Einzelbaumschutz gegen Verbiss zu versehen.

Begründung:

Streuobstwiesen sind das Ergebnis historischer Landnutzung und zählen seit Jahrhunderten zu den landschaftsprägenden Elementen unserer Münsterländer Kulturlandschaft. Höfe und Siedlungen waren von Grüngürteln aus Obstbäumen umgeben. Aufgrund der Lebensraumvielfalt herrschte ein großes Nahrungsangebot für Tiere, was sich in einem hohen Artenreichtum widerspiegelte. Durch den wachsenden Wohlstand sowie das reichliche und preisgünstige Obstangebot auf dem Markt ließ das Interesse an der Obstselbstversorgung in der Bevölkerung stark nach. Die Pflege der Altbestände wurde vernachlässigt, junge Bäume kaum mehr nachgepflanzt. In Nordrhein-Westfalen ist daher ein starker Rückgang an Streuobstwiesen zu verzeichnen. Dabei gehören Streuobstwiesen zu den wertvollsten durch den Menschen geschaffenen Lebensräumen. Sie beleben das Landschaftsbild und sind von außerordentlicher Bedeutung für den Artenschutz. Streuobstwiesen werden insbesondere mit zunehmendem Alter ökologisch wertvoll, wenn regelmäßige Pflege und Nachpflanzungen für eine dauerhafte Sicherung des Bestandes gesorgt haben. Mit Bäumen aller Altersstufen sind sie besonders abwechslungsreich und bieten zahlreichen Tierarten einen Lebensraum.

Obstbäume in der freien Landschaft sind ohne Schutz dem Verbiss durch Wild- und Weidetiere ausgesetzt. Im Mecklenbecker Grüngürtel Meckelbachwiesen sind durch Abbiss- und Nageschäden von Wildtieren in diesem Winter starke Schäden an den Obstbäumen der Streuobstwiese entstanden. Soll die Streuobstwiese langfristig erhalten bleiben, müssen geeignete Maßnahmen für einen adäquaten Schutz der Streuobstwiese sorgen, um den „Lebensraum Streuobstwiese“ im Meckelbachtal zu erhalten.

Eine vollkommen intakte, also gesunde und somit unbeschädigte Rinde des Baumes ist für seine Vitalität und Lebenserwartung von größter Wichtigkeit. Selbst einmalige Fraßschäden beeinflussen die Baumgesundheit erheblich. Durch diese Wunden können besonders bei Apfelbäumen Pilze eintreten. Insbesondere junge Bäume sind stark gefährdet. Als Schutz der Obstbäume und um die Einzäunung der gesamten Streuobstwiese zu vermeiden ist ein Einzelbaumschutz erforderlich. Die bisher verwendeten Baumspiralen waren nicht sonderlich haltbar und konnten die Obstbäume vor Fraßschäden nicht schützen.

gezeichnet:

Peter Wolfgarten

Peter Hamann

Christian Hinzmann

Ingeborg Hißmann

Bernd Krekeler

Andreas van der Meulen

Angela Stähler

Elisabeth Westrup